

Die Besucherbücher der Museen und der fürstlichen Bibliothek in Kassel zur Goethezeit

Von Hans Vogel

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts besaß Kassel, die Residenzstadt der hessischen Landgrafen, zwei bedeutende Museen, die Gemäldegalerie und das Museum Fridericianum, das zugleich die umfangreiche fürstliche Bibliothek enthielt. Die Gemäldegalerie hatte der bis 1760 regierende Landgraf Wilhelm VIII. aus eigener sicherer Kennerschaft und mit Hilfe tüchtiger in- und ausländischer Agenten zusammengetragen. Sie enthielt die heute noch vorhandenen kostbaren Bestände an Werken von Rembrandt, Frans Hals, Rubens, van Dyck und vielen anderen Niederländern des 16. und 17. Jhdts. In der hugenottischen Oberneustadt hatte Wilhelm VIII. in den Jahren 1749–51 ein eigenes Gebäude für die Galerie auf-führen lassen. Während dieser Fürst aber seine Sammlungen noch als ausschließ-lichen Privatbesitz ansah, sich selbst und einigen ihm Nahestehenden zur Freude, fühlte sein Sohn und Nachfolger, Landgraf Friedrich II. (1760–85), die Verpflich-tung, die Schätze einem weiteren Kreis, wenn auch längst noch nicht allen, zugäng-lich zu machen. Er stellte den Galerieinspektor Johann Heinrich Tischbein d. J. mit dem Auftrage an, für die gute Erhaltung der Gemälde zu sorgen und zugleich die besuchenden Fremden durch die Räume zu führen.

Das Museum Fridericianum, das heute noch den weiten Friedrichsplatz in Kassel beherrscht, wurde von 1769–1779 von Simon Louis du Ry erbaut. Hier fand die bedeutende Sammlung von Werken antiker Plastik und Kleinkunst Auf-stellung, die Friedrich zum überwiegenden Teil erst 2 Jahre vorher auf einer Reise in Italien erworben hatte. Hierher wurden aus dem schon bestehenden, nahen „Kunsthause“ die Kostbarkeiten der landgräflichen Kunstkammer, vor allem Gold-und Silberarbeiten, sowie ein Münzkabinett überführt. Astronomisch-physikalische Geräte, Globen, Atlanten, kostbare Kunstuhren, schon im 16. Jhd. von den hessi-schen Landgrafen benutzt und gesammelt, wurden aufgestellt. Das Haus enthielt zugleich eine umfassende naturgeschichtliche Sammlung von Mineralien, Ver-steinerungen, Muscheln und ausgestopften Tieren. Die ganze Front des Haupt-geschosses nahm die fürstliche Bibliothek ein; ein besonderes Zimmer war der Handschriftensammlung vorbehalten.

In beiden Häusern nun wurde ein Buch in Folioformat ausgelegt, in das die Besucher sich einzutragen hatten. Das der Bildersammlung, heute im Besitz der Galerieverwaltung, trägt auf der Titelseite die Aufschrift *„Verzeichnis der Kenner und Liebhaber der Kunst, welche die fürstliche Galerie besucht haben, seit dem 31. May. 1775.“* Es reicht bis zur Besetzung Kassels durch die Franzosen im Jahre 1806, mit vereinzelt Eintragungen bis 1808. Auf 279 Seiten finden sich dort etwa 8.500 Namen.

Das Besucherbuch des Museum Fridericianum¹, im Besitz der Hessischen Landesbibliothek befindlich, ist wahrscheinlich identisch mit einem Bande, den Friedrich Justin von Günderode in seinen 1781 erschienenen „*Briefen eines Reisenden über den gegenwärtigen Zustand von Cassel*“ erwähnt. Der Verfasser nennt dort die einzelnen Sammlungsräume des Museum Fridericianum, einschließlich der fürstlichen Bibliothek und bemerkt zu dem Handschriftenzimmer: „das folgende ist umher mit Schränken umgeben, welche mit sehr merkwürdigen und zum Theil ganz seltenen Manuskripten und einigen von den ältesten Büchern angefüllt sind. . . . Winterszeit wird hier zur Bequemlichkeit derer, die da arbeiten wollen, eingheizt; wie man denn auch noch außerdem daselbst alle Bequemlichkeit findet. Fremde, die dahin kommen, pflegen auch ihren Namen in das zu diesem Behuf gehaltene Buch einzuschreiben.“

Nimmt man an, daß das hier erwähnte Buch mit dem heute noch bei der Hessischen Landesbibliothek vorhandenen Bande identisch ist, so wären es also vornehmlich die Besucher des Handschriftenzimmers gewesen, die sich darin eintrugen. Da sich in dem Buche aber auch zahlreiche Fremde von Rang finden, deren Interessen bekanntermaßen auf naturwissenschaftlichem oder künstlerischem Gebiet lagen, so wird man Bibliotheks- und Museumsbesucher nicht trennen wollen und sich mit der Feststellung begnügen, daß eben beide Besucherkategorien das Museum Fridericianum aufsuchten und sich in das ausliegende Buch eintrugen. Der Band des Museum Fridericianum reicht von 1769 bis 1796 und weist auf 450 Seiten etwa 14 000 Eintragungen auf.

Beide Gästebücher enthalten nur die Namen der Besucher und auch ihren Titel und Herkunftsort, sowie das Datum des Besuchstages, das häufig aber auch erst von dem Aufsicht führenden Beamten hinzugesetzt wurde. Dagegen findet sich nur ganz selten einmal ein Dankeswort oder auch eine persönliche Bemerkung über die Eindrücke, die der Besuch hervorgerufen hat.

Das Schriftbild der einzelnen Seiten ist trotz der Fülle der Eintragungen sauber und geschlossen, im Buche der Galerie noch mehr als in der Besucherliste des Museum Fridericianum, das offenbar leichter zugänglich war und von mehr Personen besucht wurde. In beiden Bänden ist noch nichts von jener Zerrissenheit des Satzbildes, kaum etwas von jenem Geltungsbedürfnis des einzelnen, das ähnlichen Gästebüchern des 19. oder 20. Jhdts. so leicht zum Verderben wird.

Die weitaus überwiegende Zahl der Eintragungen ist eigenhändig. Besuchten aber mehrere zusammengehörende Personen die Sammlungen gemeinsam, so hat oft auch einer die Eintragungen für alle gemacht; es liegen dann also keine Autogramme vor.

Fragt man, woher die Besucher der Kasseler Museen im 18. Jhd. kamen, so lautet die Antwort: fast aus allen damaligen Kulturländern. Neben den Deutschen, die natürlich weit überwiegen, trifft man auf eine stattliche Anzahl von Engländern, den reiselustigsten unter den damaligen Europäern. Zahlreich sind auch die Deutschschweizer, die Dänen, die Deutschen aus den Baltenländern. Aber auch Holländer, Ungarn und Polen sind nicht selten. Die Franzosen treten zurück. Die wenigen

¹ Den Hinweis auf dieses Besucherbuch verdankt der Verfasser der Freundlichkeit der Herren Bibliotheksdirektor Dr. v. Both und Bibliotheksrat Dr. Bahlow, Kassel.

Italiener sind meist versprengte Künstler, die in Deutschland oder England ihren Erwerb suchten. Gelegentlich trägt sich auch ein Gast von jenseits des Ozeans, aus Philadelphia oder Baltimore, ein.

Hinsichtlich der Besucher aus Deutschland selbst gilt, was auch noch heute zu beobachten ist: Die Nord-Süd-Achse brachte sehr viel mehr Zuzug als die West-Ost-Achse, Gäste aus Hamburg, Lübeck, Bremen, Braunschweig, Göttingen waren sehr viel häufiger als solche etwa aus Köln, Düsseldorf oder Duisburg. Nur der Weg von Frankfurt wurde offenbar schon damals als so nahe empfunden, daß man mehrfach auf ganze Familien- oder Freundeskreise trifft, die die Kasseler Museen aufsuchten. Auf der anderen Seite stellten die kleinen thüringischen Residenzen mit ihrem hohen Kulturniveau eine stattliche Zahl von Museumsfreunden. Besonders hervorzuheben ist auch Berlin, das eben damals, in der Spätzeit Friedrichs d. Gr. und unter Friedrich Wilhelm II. eine vergleichsweise friedliche Zeit bedeutender Kulturentwicklung erlebte. Gering ist dagegen der Personenkreis aus Süddeutschland, Bayern, Württemberg, Baden und Österreich.

Fragen wir nach dem sozialen Stand der Besucher, so ist es in jenem Zeitalter des aufgeklärten Absolutismus verständlich, daß Fürstlichkeiten, Adel, Militär und hohes Beamtentum einen sehr wesentlichen Anteil ausmachten. Beide Bücher sind voll von bekannten Adelsnamen aus allen deutschen Gauen. Aus Hessen kamen die Baumbach, Buttlar, Wintzingerode, Berlepsch, aus Hannover die Münchhausen, Alvensleben, Kielmannsegge, Wallmoden, aus Westfalen die Droste und Haxthausen. Unter den Mecklenburgern begegnen die Maltzahn, Oertzen, Levetzow, unter den Dänen die Moltke, Reventlow, Rosenkranz. Reisefreudig und den Künsten zugetan war besonders auch der baltische Adel; Namen wie Rosen, Lieven, Zoege von Manteuffel, Taube, Stackelberg kehren mehrfach wieder. Aus Franken kamen die Truchseß, Holzschuher, Schönborn, Castell, aus Wien schrieben sich Angehörige der Familien Lichnowsky, Czernin, Esterhazy ein.

Neben dem Adel aber nimmt in beiden Besucherbüchern auch das Bürgertum einen breiten Raum ein. In Frankfurt gab es, wie Ernst Beutler näher ausgeführt hat², im letzten Viertel des 18. Jhdts. über 20 private Kunstsammlungen von erheblichem Umfang und künstlerischem Wert, die wohlhabenden bürgerlichen Kaufleuten, Bankiers und Fabrikanten gehörten. Angehörige der Frankfurter Familien Bethmann, Gontard, Passavant oder Sarasin, Bernus, Willemer, d'Orville, Gogel trifft man in den Besucherbüchern immer wieder an. Ein ähnliches wohlhabendes und künstlerisch interessiertes Patriziat bestand aber auch in anderen Städten. Unter den Hamburgern kehren die Namen der Sieveking, Goverts, Hülsenbeck, der Jänisch, Hutwalcker und Schuback mehrfach wieder. Aus Bremen kamen die Gildemeister, Kulenkamp, Focke, Wichelhausen, aus Lübeck die Rodde, Behn und Overbeck. Wer mit der großbürgerlichen Schicht in anderen Städten vertraut ist, wird auch von dort manchen bekannten Kaufmannsnamen wiederfinden.

Ein anderer wesentlicher Teil der Besucher kam von den Universitäten und aus der freien Welt der Künste und Wissenschaften. Vom nahen Göttingen, aus Jena

2 E. Beutler: *Bilder aus dem Frankfurter Goethemuseum* (1949) XXI.

und Halle sind Professoren und Studenten einzeln und in Gruppen häufige Gäste gewesen. Gelegentlich werden auch Schülergruppen unter Führung eines Lehrers genannt; sie kamen aus Schnepfenthal bei Gotha, wo Basedow in seinem Philanthropin die in jener Zeit wohl fortschrittlichste Schulart unterhielt. Unter den freien Berufen treten ferner Ärzte, Theologen, Bibliothekare hervor. Auffallend häufig sind Buchhändler, die offenbar auf der Reise zur Frankfurter Messe gern in Kassel Station machen. Daß die Maler unter den Galeriebesuchern besonders zahlreich sind, wird in jenem Zeitalter, das noch in einer lebendigen Tradition zu den alten Meistern stand, nur natürlich erscheinen. Auffallender ist schon, daß von den bedeutenderen Architekten, die Deutschland in dieser Zeit des Früh- und Hochklassizismus besaß, kaum einer fehlt. Musiker dagegen waren in den Museen schon damals keine häufigen Gäste; akustische und optische Begabung pflegen nun einmal selten zusammenzufallen.

Ein Stand aber fehlt in dieser Aufstellung ganz: der vierte. Die Kunst, die das Volk selbst um jene Zeit noch in naiver Selbstverständlichkeit übte, war als Kunstbetrachtung, Kunstsammeln, Kunstästhetik eine Angelegenheit allein der sozial höheren Schichten. Nur ganz vereinzelt findet sich einmal eine Berufsbezeichnung wie Schieferdecker oder Mechanikus. Erst das 19. Jhdt. ließ die breiten Schichten des Volkes in die Museen ein.

Aus den Tausenden von Namen in den Besucherbüchern sind im folgenden die Eintragungen von etwa 200 Männern und Frauen herausgelesen, die über lokales Interesse hinaus, in der Gesamtkultur ihrer Zeit etwas bedeutet haben. Den Eintragungen ist jeweils das Geburtsdatum hinzugefügt, um eine Vorstellung zu geben, wie alt der Genannte zur Zeit seines Kasseler Aufenthaltes war. Wo es dem Verfasser bekannt war, ist ferner angeführt, von welchem Wohnsitz aus und aus welchem Anlaß oder in welchem Zusammenhang die Reise nach Kassel stattfand. So mag die Zusammenstellung, unter dem besonderen Gesichtspunkt des Museumsbesuches, einen Einblick in die führende Schicht zu jener großen Zeit deutscher Kulturentwicklung geben. Sollte zugleich für die Biographie der einen oder anderen Persönlichkeit ein neues festes Datum durch die Kasseler Eintragungen gewonnen sein, so wäre das ein willkommenes Nebenprodukt dieser Abhandlung.

Die Worte der originalen Eintragung sind in der folgenden Zusammenstellung stets fett gedruckt.

Die abgebildeten Eintragungen werden im Text auf folgenden Seiten erwähnt: **Tafel I:** 1. Goethe S. 153 / 2. Gleim S. 153 / 3. Lavater S. 154 / 4. Merck S. 153 / 5. Herzogin Anna Amalie von Sachsen—Weimar und Georg Melchior Kraus S. 155 / 6. Städel S. 157 / 7. Forster S. 153 / 8. Hoelderlin S. 154. — **Tafel II:** 9. A. von Humboldt S. 162 / 10. Jean Paul S. 154 / 11. Leibmedicus Zimmermann S. 153 / 12. Mönkeberg S. 163 / 13. James Watt S. 162 / 14. Schinkel S. 158, Hundeshagen S. 157 / 15. Friedrich Gilly, die Maler Gropius und Catel S. 158 / 16. Savigny S. 163 / 17. Overbeck S. 160 / 18. Bettina Brentano S. 156.

J. M. G. ... 25. October 1783.
J. L. M. ... Freyung ... 15 Oct. 1783.

1

*18. ... Herr Leonicus Gleim } von Halberstadt.
 Mademoiselle Gleim }*

2

Johann Baptist Sanator von Güntz.

3

M. Merck von ... 17. Jul. 1779.

4

*Der verwittibten Frau Herzogin zu Sachsen Weimar Hochfürstl.
 Durchlaucht u. s. w. ... 29. Julii 1778.
 George Melchior Kraus, ...*

5

J. f. ...

6

George Forster aus London, 8ten December 1778.

7

*Mad. ... }
 Gen. ... }
 M. ... }*

8

TAFEL II

9 L. Schinkel aus Berlin. d. 1. Mai. 88.

10 Herr Paul von Birkler aus Mairing.

11 Carl Friedrich Zimmermann aus Gadow, mit seiner Tochter. d. 15. Oct.

12 J. G. Mönckeberg aus Jamburg. d. 29. März. 1787.

13 James Watt from Birmingham in England.

14 Schinkel } aus Berlin.
Steinmeyer }
Bredendestagen — aus Manow, im Febr. 1805

15 Müller Gropius }
Müller Catel. } aus Berlin den 10. May 1777.
† Sol. Inspector Gilly }

16 Savigny aus Frankfurt, studirte in Marburg.

17 J. F. Overbeck aus Lübeck. d. 21. März

18 Wittne Brentano 13 B.

I. Dichter und Schriftsteller

Gotter S. Gothaischer Geheimer Archivarius 23. 8. 1769 Mus. Frid. — Friedrich Wilhelm G., geb. 1746 in Gotha. Mitherausgeber des Göttinger Musenalmanachs.

G. C. Lichtenberg 12. 3. 1770 Mus. Frid. — Georg Christoph L., geb. 1742. Seit 1763 an der Universität Göttingen, wo er seit 1775 eine Professur für Physik innehatte. Kulturkritiker. Verfasser zahlreicher Aphorismen.

H. Boie de Danemarc 2. 1. 1771 Mus. Frid., zusammen mit 4 Engländern. Ebendort am 17. 8. 1772, ebenfalls mit 4 Engländern. — Heinrich Christian B., geb. 1744 in Meldorf/Holstein. Herausgeber des Göttinger Musenalmanachs und des Deutschen Museums.

Canonicus Gleim von Halberstadt 18. 6. 1771 Mus. Frid., mit Mademoiselle Gleim (Taf. I, 2) — Joh. Wilh. Ludwig G., geb. 1719. Seit 1747 Domsekretär in Halberstadt. Anakreontischer Dichter.

Herder 15. may 1773 Mus. Frid., mit „Carolin Herder“ und Dorothea von Beschefer, sowie „Madame Raspe“, der Frau des Verwalters des Kasseler Münzkabinetts Rudolf Erich Raspe. — Joh. Gottfried Herder, geb. 1744. Hofprediger in Bückeberg. 1773 vermählt mit Caroline Flachsland.

Christian Graf zu Stolberg und Friedrich Leupold Graf zu Stolberg 26. 6. 1773 Mus. Frid. — Geb. 1748 bzw. 1750. Beide Brüder waren als Göttinger Studenten begeisterte Anhänger des 1772 gegründeten Göttinger Hainbundes.

Leisewitz aus Hannover. Etwa 20. 9. 1774 Mus. Frid. — Joh. Anton L., geb. 1752 in Hannover. Seit Juli 1774 Mitglied des Göttinger Hainbundes. Advokat in Hannover. Verfasser des „Julius von Tarent“ (1776).

Leibmedicus Zimmermann aus Hannover, mit seiner Tochter. d. 3. oct. 1775 (Taf. II, 11) Gal. / 18. 6. 1785 Mus. Frid. — Hofrat Joh. Georg Z., geb. 1728 in Brugg, Kanton Aarau. Popularphilosophischer Schriftsteller. „Von der Einsamkeit.“

G. A. Bürger Amtm. zu Volmershausen 3. 8. 1778 Mus. Frid. — Gottfried August Bürger, geb. 1747. Balladendichter. Seit 1772 Amtmann.

Georg Forster aus London, d. 8ten December. 1778 Gal. (Taf. I, 7). — Geb. 1754, nahm 1772–75 an Kapitän Cooks Weltumseglung teil. 1779 — 84 Professor für Naturgeschichte in Kassel.

J. H. Merck von Darmstadt d. 17. Jul. 1779. Gal. (Taf. I, 4). Zusammen mit zwei Grafen von Einsiedel. Am 25. 10. 1780 „Kriegsrath Merck von Darmstadt“ Mus. Frid. — Joh. Heinrich Merck, geb. 1741, kritischer und essayistischer Schriftsteller. Jugendfreund Goethes.

Goethe: 1) **Regierungs Rath Goethe.** Mus. Frid. 16. 9. 1779. Zusammen mit **Cammerherr von Wedel** und **Oberforstmeister v. Wedel aus Eisenach.** (Letzterer Name hier als Pseudonym für Herzog Karl August von Sachsen-Weimar). Hinter Goethes Namen von anderer Hand der Zusatz: „Göthe, dieser Sachs. Weimarische Geheim Rath sah 2 Oct. 1783 wieder das Museum Fridericianum.“ 2) **J. W. Goethe d. 1. October 1783.** Gal. (Taf. 1, 1). — G. befand sich damals auf dem Heimweg von der Harzreise mit Charlotte von Steins Sohn Fritz in Kassel. Arbeiten mit dem Anatomen Soemmering. 3) **J. W. Goethe d. 14. dec. 1792** Gal. 4) **J. W. Goethe d. 14. dec. 1792** Mus. Frid. — Aufenthalt bei Rückreise von der Campagne in Frankreich. 5) **d. 18 Aug. J W Goethe** 1801 Gal. — Auf der Rückreise von Pymont.

Geheimerrath Jacobi aus Düsseldorf 21. 8. 1780 Mus. Frid. Ebendort etwa am 12. 9. 1784 — Friedr. Heinrich J., geb. 1743. Verfasser philosophischer Schriften. Jugendfreund Goethes.

von Knebel, den 24. 7br. 1780. Mus. Frid. Am folgenden Tage Gal. — Karl Ludwig von Knebel, geb. 1744, 1774 Erzieher des Prinzen Konstantin in Weimar. Der „Urfreund“ Goethes.

C. Garve d. 28. Jun. 1781 Mus. Frid. — Christian Garve, geb. 1742, Popularphilosoph, lebte in Leipzig, Breslau und Charlottenburg.

Francois de Waldensee de Dessau 4. 10. 1781 Mus. Frid. — Geb. 1763. Natürlicher Sohn des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau. Oberhofmeister in Dessau, Dichter.

Friedrich Nicolai, Buchhändler aus Berlin 15. 10. 1781 Gal. Am 21. 9. 1789 Mus. Frid. — Christoph Friedrich N., geb. 1733. Philosophischer Schriftsteller. Freund Lessings und des Philosophen Mendelssohn.

Adolf Freiherr Knigge d. 6. April 1782 Mus. Frid. — Geb. 1752. Verfasser des Buches „Über den Umgang mit Menschen“ (1788).

Friedrich Matthison Führer dreier junger Liefländer 2. 8. 1785 Mus. Frid. — Geb. 1761. Um 1785 Lehrer am Philanthropinum in Dessau, als Erzieher auf Reisen. Lyrischer Dichter, „Adelaide“ u. a.

Hemsterhuiz Etwa 7. 9. 1785 Gal. Am 29. 10. 1785 Mus. Frid. — Franz H. geb. 1721. Philosophischer Schriftsteller. Freund der Gräfin Gallitzin in Münster.

Johann Caspar Lavater von Zürich d. 22 Junius 1786 Gal. Zusammen mit seinem Sohn Johann Heinrich Lavater. Beide am gleichen Tage auch Mus. Frid. Johann Caspar Lavater zusammen mit Nannetten Lavater am 27. 7. 93 Gal. (Taf. I, 3) u. Mus. Frid. Joh. Caspar Lavater allein am 15. 4. 1800 Gal. — Geb. 1741. Pfarrer und Schriftsteller. Verfasser der 1775—78 erschienenen „Physiognomischen Fragmente.“

Biester Bibliothekar aus Berlin 26. Jul. 87 Mus. Frid. — Joh. Erich B. Popularphilosoph. Herausgeber der aufklärerischen „Berlinischen Monatsschrift“.

W. von Humboldt aus Berlin 27. 4. 1789 Mus. Frid. Am folgenden Tage Gal. — Wilhelm von Humboldt. Geb. 1767. Sprachforscher und Aesthetiker. 1806 Preußischer Minister.

Präsident von Kotzebue in Russischen Diensten. d. 9ten Septbr. 1790 Gal. — August von K., geb. in Weimar 1761. Ging 1781 nach Rußland, wo er 1785 Gouvernementspräsident wurde. Geadelt. Schauspiel- und Lustspiieldichter.

Mad. Gontard. }
Dem. Rezer. } Frankfurt (Taf. I, 8)
M. F Hoelderlin }

C M Koch Dr. aus Quakenbrück

Heinse. Professor aus Mainz. d. 27 Julius. 1796 Gal. — M(agister) Friedrich Hoelderlin war damals Hofmeister in der Familie der Susette Gontard (Diotima) in Frankfurt. Bei der Belagerung der Stadt durch die Franzosen war eine Flucht zu Susettes Eltern in Hamburg beabsichtigt. Man kam jedoch zunächst nur bis Kassel. Zusammen mit Susettes Freund Wilhelm Heinse, dem „herrlichen alten Mann“, Verfasser des „Ardinghello“, wurde die Galerie besucht. Dem. Rezer war Gouvernante bei den Kindern Mad. Gontards. Die Eintragung eines Doktors aus Quakenbrück dürfte sich nur zufällig eingeschoben haben.

Jean Paul Fr. Richter aus Meiningen. (Taf. II, 10) Zwischen 21. u. 26. 9. 1801 Gal. — Geb. 1763. In Meiningen ansässig 1801—1804. Briefe über den Aufenthalt Jean Pauls in Kassel sind abgedruckt bei E. Berend: Jean Paul in Kassel → Hessenland (1912) 161.

II. Fürstlichkeiten und politische Persönlichkeiten

Grimm, Secretaire des Commendemens de S. A. S. Monseigneur le Duc d'Orleans 23. 9. 1769 Mus. Frid. — Melchior G., geb. 1723. Ging 1748 als Reisebegleiter des Herzogs von Gotha nach Paris. Kenntnisreicher und geistvoller Verbindungsmann zwischen deutschem und französischem Geiste.

Ihro Exc. der Chur-Mainzische Statthalter im Eichsfeld und zu Erfurth Herr Baron von Dahlberg (sic!). Etwa 30. 10. 1772 Mus. Frid. — Eintragung nicht eigenhändig. Karl Theodor Anton Frh. von und zu Dalberg, geb. 1744. Statthalter zu Erfurt 1772. Fürstprimas des Rheinbundes 1806.

Den 16ten October 1775 haben des regierenden Herrn Landgrafen Friedrich des Ilten Hochfürstl. Durchlaucht, in höchst eigener Person die von demselben zur künftigen Mahler

Academie gnädigst bestimmte Zimmer selbst in höchsten Augenschein genommen. Gal. Eintragung nicht eigenhändig. — Landgraf Friedrich II. von Hessen (reg. 1760—85). Begründer der Kunstakademie in Kassel.

Der verwittibten Frau Herzogin zu Sachsen Weymar Hochfürstl. Durchlaucht nebst Suite, den 29. Julii 1778. Gal. — Anna Amalia Herzogin von Sachsen-Weimar, geb. 1739, die Mutter Herzog Karl Augusts. Die Eintragung erfolgte durch den zur Suite gehörigen Maler Georg Melchior Kraus (Taf. I, 5).

Friedrich Graf von Stadion, Domh. von Mainz und J. Ph. Graf von Stadion 2. Hälfte Mai 1780 Gal. — Geb. 1761 bzw. 1763. Beide studierten in Göttingen, nahmen später wichtige Staatsstellungen in Deutschland und Oesterreich ein.

Franz von Fürstenberg Zwischen 21. u. 26. 8. 1780 Gal. Zusammen mit „Princesse de Galitzin“ und „Comte de Nesselrode.“ Ferner am 3. 8. 1781 mit der Fürstin Galitzin und deren Kindern. Mus. Frid. — Franz Friedrich Wilhelm Frhr. von Fürstenberg, geb. 1728. Kanonikus in Münster und Paderborn. Minister. Vorkämpfer der katholischen Aufklärung in Münster.

S. Hochfürstl. Durchlaucht der regierende Herr Hertzog von Braunschweig den 15. Febr. 1782. Mus. Frid. Eintragung wohl nicht eigenhändig. — Karl Wilhelm Ferdinand Herzog von Braunschweig (reg. 1780—1806). Preuß. General. Oberbefehlshaber im Feldzuge gegen Frankreich 1792.

Louise Ctesse de Werthern née B. de Stein und Graf und Herr von Werthern Churfürstl. würkl. Geheimer Rath 26. 6. 1783 Gal. — Graf Werthern auf Gut Neunheiligen/Thür. Vorher Gesandter in Spanien, † 1811. Seine Gattin Jeanette Louise von und zum Stein, Schwester des Freiherrn vom Stein (1752—1816).

Der Herzog von Weimar d. 14. Aug. und Die Herzogin von Weimar d. 14. Aug. 1785. Gal. — Karl August Herzog von Sachsen-Weimar, geb. 1757, und seine Gemahlin Herzogin Luise, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 1757. Aus dem Gefolge trugen sich ein: Von Stein, Madame de Wedel, Madll. de Waldner, J F Bertuch, Wiebeking, v. Büнау.

Fürst Poniatowsky Bruder des jetz. Königs von Pohlen 21. 7. 1791 Gal. — Stanislaus Poniatowsky war von 1764—91 König von Polen.

Le Baron de Hardenberg, Ministre d'Etat et du Cabinet de S. M. le Roi de Prusse avec son épouse. Etwa 22. 10. 1792. Mus. Frid. — Karl August Fürst von Hardenberg, geb. 1750, Seit 1791 preußischer Staatsminister.

Der Professor Gentz aus Berlin mit seiner Frau den 7ten September 1801 Gal. — Friedrich Gentz, geb. 1764, Diplomat und Publizist, in preußischen, seit 1802 in oesterreichischen Diensten. Vertreter einer romantischen Staatsauffassung.

Friderich Kronprinz von Danmark und Norwegen den 5. August 1796 Gal. Ferner 17. 8. 1803 Gal. —

Ludwig Churprinz von Pfalzbaiern. Zwischen 16. u. 23. 5. 1804. Gal. — Der spätere König und große Kunstförderer Ludwig I. (1786—1868).

III. Berühmte Frauen

Madame de Branconi. 28. 4. 1773 Mus. Frid. — Maria Antonia von Branconi geb. von Elsener (1751—93), als Witwe Geliebte des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig.

Sophie von La Roche Frau des Churtrierischen Hofkanzler. 15. 8. 1779 Mus. Frid. — Geb. 1731. Jugendfreundin Wielands.

Princesse de Galitzin Zwischen 21. u. 26. 8. 1780 Gal. — Zusammen mit Franz von Fürstenberg u. Comte de Nesselrode. — Adelheid Amalia Fürstin Gallitzin, geb. Gräfin von Schmettau (1748—1806). Seit 1773 meist getrennt von ihrem Mann in Münster lebend.

Jeanette Schopenhauer aus Danzig. 3. od. 4. 8. 1787 Mus. Frid. — Johanna Henriette Sch., geb. Trosiner (1770—1838). Mutter des Philosophen. Romanschriftstellerin.

Gräfin Reventlou, geb. von Schimmelmann d. 25ten Junius 1783. Gal. Zusammen mit ihrem Gatten Friedrich Carl Graf von Reventlou, dänischer Staatsmann. Als ein Schöngest machte sie aus ihrem Landsitz Emkendorf bei Kiel einen Musenhof, auf dem Künstler und Dichter häufige Gäste waren.

Charlotte Kestner 24. 9. 1787 Mus. Frid. zusammen mit ihrem Gatten Johann Christian Kestner, Legationssekretär in Wetzlar, später Archivar in Hannover. Charlotte K., geb. Buff (1753—1828), das Urbild von Werthers Lotte.

Madame Ritz 12. 8. 1790. Mus. Frid. zusammen mit dem Kämmerer Ritz und einer Gräfin von der Mark. 14. 10. 1801. Gal. — Musikerstochter Wilhelmine Enke aus Potsdam, geb. 1753. Geliebte König Friedrich Wilhelms II. von Preußen. Führt den Namen des Kammerdieners, späteren Kämmerers Ritz. Seit 1796 Gräfin Lichtenau. Ihre Kinder aus der Verbindung mit dem König hießen Grafen und Gräfinnen von der Mark.

von Beulwitz gebohrene von Lengefeld den 27ten August 91. Gal. — Caroline von Lengefeld, die Schwägerin Schillers. Von v. Beulwitz geschieden, heiratete sie 1794 den Oberhofmeister von Wolzogen in Weimar. Gedichte und Romane. Erstes Lebensbild Schillers.

La Baronne de Krudner 30. 8. 1791 Mus. Frid. — Barbara Juliane Freifrau von Krüdener geb. von Vietinghoff (1764—1824). Pietistin, Freundin Kaiser Alexanders I. von Rußland.

Gildemeister née Kotzebue 16. 5. 1798 Gal. Drei Tage später Mus. Frid. Zusammen mit „Professor Gildemeister aus Duisburg am Rhein.“ — „Malchen“ Kotzebue, Kammerfrau der Herzogin Anna Amalia von Weimar, Schwester des Dichters und Theaterdirektors Kotzebue.

Louise Waagen aus Hamburg den 18. September 1798 Gal. — Johanna Luise Waagen, Tochter des Hamburger Pastors Alberti, Schwester von Ludwig Tiecks Gattin. Ihr Sohn war der Direktor der Berliner Museen Friedrich Waagen.

Bettina Brentano 13 Fe. 1806 Gal. (Taf. II, 18). — Geb. 1785. Schwester von Clemens Brentano. Verfasserin von „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde.“

Dorothea Rodde Schlözer 12. Aug. 1807 Gal. — Tochter des Göttinger Historikers A. L. Schlözer. Galt als die klügste Frau ihres Zeitalters, promovierte 1787 als erste deutsche Frau. Seit 1792 verheiratet mit dem Senator von Rodde, Lübeck.

IV. Kunstgelehrte, Sammler, Buch- und Kunsthändler

Daveson de Brunsvic 28. 10. 1777 Gal. — Alexander D., zu seiner Zeit bekannter Kunsthändler in Braunschweig.

Johann Christian Dieterich, Buchhändler von Goettingen August 1778 Gal. — Geb. 1712. Freund Lichtenbergs.

A. Schleiermacher aus Darmstadt Zwischen 18. u. 31. 4. 1804 Gal. — E. C. F. Adam Schleiermacher, geb. 1755, Kabinettssekretär, später Verwalter des Museums und der Bibliothek in Darmstadt.

Mauritz von Brabeck. Dhom-Herr zu Hildesheim und Münster d. 13. Mai 1779 Gal., 15. 9. 1779 Mus. Frid., 17. 9. 1788 Mus. Frid., 8. 10. 1794 Gal. — Friedrich Moritz Frh. von Brabeck. Kunstkenner und Sammler auf Familiengut Söder bei Hildesheim. Gründer der Chalkographischen Gesellschaft in Dessau.

Wilhelm Gottlieb Becker, Doktor der Philosophie zu Leipzig d. 1. Dezember 1780. Gal. und Mus. Frid. — Geb. 1753. Inspektor der Antikengalerie und des Münzkabinetts, Professor der Moral und Geschichte in Dresden.

Johann Georg Fleischer cum filio von Frankfurt am Main. Zwischen 10. u. 19. 5. 1782 Gal. — Buchhändler. Unter seinem Schutze trat 1765 der junge Goethe die Reise zur Universität Leipzig an. Verleger Goethes.

C. A. Overbeck aus Lübeck d. 10. Jul. 1782. Mus. Frid., 17. 10. 1798 Gal. — Christian Adolf O., Bürgermeister von Lübeck. Dichter und Kunstförderer. Vater des Malers Friedrich Joh. Overbeck. „Kanzler“ der nazarenischen Malergruppe.

J. F. Staedel von Frankfurt 25. 6. 1783 Gal. (Taf. I, 6) u. Mus. Frid. — Joh. Friedrich St. Bankherr und Kunstsammler. Vermachte seine Kunstsammlungen und sein Vermögen der Stadt Frankfurt.

Christian Cajus Laurenz Hirschfeld, Königl. dänischer Justizrath und Professor aus Kiel, d. 28. Jul. 1783. Gal. u. Mus. Frid. — Geb. 1742. Verfasser eines grundlegenden dreibändigen Werkes über die Gartenkunst.

Sir William Hamilton July 29th 1783. Gal. — Geb. 1730. Englischer Diplomat und Altertumsforscher. Seit 1764 Gesandter in Neapel. Gatte der Lady Emma Hamilton. Bekannt vor allem als Vasensammler.

Artaria Compag. Kupferstich Händler von Wien und auf die Frankfurter Messe, nach der Ffurter Messe in Mainz. 4. 3. 1785 Gal. 9. 7. 1796 Gal. — J. M. Artaria Kupferstichhändler in Wien und Mannheim.

F J Bertuch aus Weimar d. 4. Febr. 1784 Gal. — Friedrich Justin Bertuch, geb. 1747. Bis 1802 Geheimsekretär Herzog Karl Augusts. Seit 1804 Verleger in Weimar: Journal des Luxus und der Moden. Geographie, Kartographie.

C. G. Breitkopf. Buchdr: Buchhändler u. Schriftgießer aus Leipzig. Den 15. August 1786. Mus. Frid. — Christian Gottlob B., geb. 1750.

Graf von Wallmoden, Gimborn. Den 8. December 1790 Gal. — Joh. Ludwig v. W., geb. 1736 in Hannover. Kurfürstl. braunschweig.-lüneburgischer Feldmarschall. Kunstsammler.

Milord Elgin 10 Avril 1793 Mus. Frid. — Earl of Elgin und Kincardine, Thomas Bruce. Englischer Generalmajor, Diplomat und Kunstsammler. Geb. 1766. Brachte auf seinen Reisen in Griechenland eine Sammlung antiker Bildwerke, darunter die Parthenonskulpturen („Elgin Marbles“) zusammen.

Doctor u. Domherr Meyer von Hamburg 8 ten August 1793. Mus. Frid. Als „Dr. Meyer von Hamburg“ bereits 11. 5. 1787 Gal. — Kunstschriftsteller. Langjähriger Leiter der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe. Freund Klopstocks.

Cornelius aus Düsseldorf den 2. Febr 1797 Gal. — Galerieinspektor Aloys C. in Düsseldorf. Vater des Malers Peter Cornelius.

B. Hundeshagen aus Hanau, im Febr: 1805 Gal. — Helfrich Bernhard H., geb. 1748. Bibliothekar und Kunstschriftsteller. Werk über den Palast Friedrich Barbarossas in Gelnhausen. In mehrfacher, auch persönlicher Verbindung mit Goethe.

V. Architekten

G. H. Hollenberg, Osnabrugensis 27. 5. 1776 Mus. Frid. Ebendort 28. 6. 1779. — Geb. 1752. Oberlandbaumeister in Osnabrück, wo er zahlreiche, z. T. heute noch stehende Bauwerke schuf. Vielseitig gebildet, auch schriftstellerisch tätig.

De Wailly, ancien controlleur des Batimens de la première classe de l'académie Royale d'Architecture de celle de Peinture et Sculpture 5. Oct. 1782 Mus. Frid. — Der französische Architekt, geb. 1729, war 1782 mit Plänen zu einem Umbau des Landgrafen-Schlusses in Kassel beauftragt. 1785 lieferte er Entwürfe zum Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

J. H. Müntz, Major au Service de Pologne. Zwischen 10. u. 16. 6. 1786. Gal. — Joh. Heinrich M., geb. in Mühlhausen/Elsaß. Vielseitig begabter Dilettant. Landschaftsmaler, Architekt und Gartenkünstler. Seit 1780 in Polen nachweisbar, Major in Grodno. Seit 1792 dauernd in Kassel ansässig.

I. C. F. Dauthe Baudirector aus Leipzig am 3. Aug: 1789. Gal. u. Mus. Frid. — Joh. Carl Friedrich D., geb. 1749. Führender Baumeister Leipzig um 1800.

I. A. Arens, Architecte de Hambourg am 4. Januar 1790 Gal. Ebendort als „Sachs. Weimarscher Bau-Rath aus Hamburg“ eingetragen am 19. 8. 1795. — Johann August A. errichtete in Hamburg eine Reihe von öffentlichen Gebäuden und Privathäusern. Auf Goethes Veranlassung Weimarscher Baurat.

von Erdmannsdorff 7. 12. u. 8. 12. 1791 Mus. Frid. u. Gal. Zusammen mit dem Erbprinzen von Anhalt-Dessau. — Friedrich Wilhelm von E., geb. 1736, Architekt des Schlosses in Wörlitz und zahlreicher Bauten in und um Dessau.

I. Ramée architecte 1795, wohl 6. 2. Gal. Am gleichen Tage Mus. Frid. — Geb. 1764 Département Ardennes. Emigrierte 1792 und war 1794—1811 in Hamburg ansässig. Börsenhalle, mehrere Landhäuser und Parkanlagen in der Umgebung der Stadt.

Bau Inspektor Gilly von Berlin den 10. May 1797. Gal. — Friedrich G., geb. 1772. Machte im Frühjahr 1797 eine Studienreise nach Paris, zusammen mit dem ebenfalls im Galeriebuch eingetragenen Deichinspektor Koppin aus Elbing. Mit den beiden sind ferner eingetragen „Mahler Gropius“ und „Mahler Catel“ aus Berlin (Taf. II, 15).

Clemens Coudray aus Ehrenbreitstein bey Coblenz den 3ten August 1799 Gal. — Clemens Wenzeslaus Coudray, geb. 1775. Architekt in Koblenz, ab 1815 in Weimar, wo er in enger Zusammenarbeit mit Goethe stand. Erbauer der Weimarer Fürstengruft.

Professor und Hof Baumeister Hansen von Altona. Zwischen 23. u. 31. 3. 1801 Gal. — Christian Frederik H., geb. 1756 in Kopenhagen. Seit 1784 in Altona ansässig, Patrizierhäuser an der Palmaille. Ab 1811 Frauenkirche in Kopenhagen.

Georg Moller aus Diepholz. Merz 1802 Gal. — Geb. 1784 in Diepholz (Hannover) 1810 Hofbaumeister in Darmstadt, später Leiter des gesamten Hessen-Darmstädtischen Bauwesens.

Baudirektor Weinbrenner aus Karlsruhe den 15. Merz 1802. Gal. — Erbaute in seiner Vaterstadt Karlsruhe nach einheitlicher Stadtplanung zahlreiche öffentliche und private Gebäude.

Geheimer Oberbaurath Gilly aus Berlin d. 29. Aug. 1803. Gal. und **Conducteur Klenze aus Berlin** Gal. — David Gilly, geb. 1748. Neben Langhans und Erdmannsdorff Hauptvertreter der Berliner Bauschule um 1800. Vater des Architekten Friedrich Gilly. Leo (von) Klenze, geb. 1784. Später in München tätig: Propyläen, Glyptothek u. a.

Schinkel } aus Berlin. 21. 1. 1805 oder wenig später. Gal. (Taf. II, 14). — Karl Friedrich

Steinmeyer } Steinmeyer, geb. 1781, trat im Januar 1805 von Berlin aus eine einjährige Reise nach Italien an. Sein Freund Steinmeyer, später Bauunternehmer und Ratszimmermeister in Berlin, begleitete ihn.

Langhans jun. aus Berlin den 25 t. April 1806. Gal. — Carl Ferdinand Langhans, geb. 1782. Sohn des Erbauers des Brandenburger Tors. Bedeutendster preußischer Theaterarchitekt seiner Zeit.

Architect Barca aus Schwerin in Mecklenburg d. 2. Sept. 1807 Gal. — Architekt und seit 1809 Hofbaumeister. Erbaute das Rathaus in Wismar, vollendete den Turm der katholischen Hofkirche in Ludwigslust.

VI. Maler

Quaglio Peintre Decorateur. Zwischen 22. u. 26. 8. 1771 Mus. Frid. — Angehöriger der Theatermaler-Familie Quaglio. Wahrscheinlich Giuseppe Q. (geb. 1747), der von 1770 ab als Theatermaler in Mannheim und Schwetzingen tätig war.

Quistorp Pomeran 24. 5. 1774. Mus. Frid. — Wahrscheinlich der Maler, Universitätszeichnerlehrer und Baumeister Gottfried Quistorp, geb. 1755, der der erste Lehrer C. D. Friedrichs war.

C. H. Kniep aus Hildesheim d. 4 Aug 1776. Mus. Frid. — Christoph Heinrich K., geb. 1755 in Hildesheim. Goethe nahm ihn auf seiner Italienreise 1787 mit nach Sizilien.

Pascha Johann Friedrich Weitsch aus Braunschweig den 20t Sep: 1776 Gal. Ist auch am 14. 6. 1800 als „Professor und Galler. Inspekt. zu Salzdahlum“ in das Galeriebuch eingetragen. — Geb. 1723. Zuerst Schreiber und Korporal, seit 1758 Maler, seit 1788 Galerieinspektor.

George Melchior Kraus, Mahler von Weymar 29. 7. 1778 Gal. im Gefolge der Herzogin Anna Amelia. — Geb. 1737, seit 1776 Direktor der Herzoglichen Zeichenschule in Weimar.

Anton Wilhelm Tischbein aus Hanau 26 Aug. 79 Mus. Frid. — Geb. 1730. Seit 1769 Hofmaler in Hanau. Vornehmlich Porträtist.

Juel Mahler aus Kopenhagen d. 25. December 1779 Gal. — Jens Juel, geb. 1745. Bedeutendster dänischer Porträtmaler um 1800. Professor an der Kopenhagener Kunstakademie.

J. Auguste Nahl d. 24. April 1782 Mus. Frid. — Geb. 1752. Maler. Sohn des gleichnamigen Bildhauers. Preisträger der Weimarer Kunstfreunde. Akademie-Professor in Kassel.

C. Nathe aus Leipzig. Zwischen 14. u. 23. 6. 1783 Gal. — Christoph N., Landschaftsmaler. Direktor der Zeichenschule in Görlitz.

Janus Genelli ein Mahler aus Kopenhagen den 29. Juli 1784 Gal. — Geb. 1761. Landschaftsmaler, Vater des Malers Bonaventura Genelli.

Heinrich Freudweiler von Zürich d. 2. 8br. 1784. Gal. — Maler und Radierer aus Zürich. Reiste 1784 mit dem Maler Conrad Gebner nach Dresden zu Anton Graff und nach Berlin zu Chodowiecky.

J. Jacob Tischbein aus Lübeck 1785. Etwa 9. 5. Mus Frid. — Geb. 1725. Tätig in Lübeck seit 1775. Vornehmlich Porträtist.

Guy Head London Decemb. 8 th 1785 Gal. — Englischer Bildnis- und Landschaftsmaler. Mitglied der Kunstakademie in Kassel 1788.

Carl Schroeder. Graveur de Bronsvic d. 20 t. August 1786. Gal. Ebendort 11./12. 6. 1797. — Geb. 1760, Radierer und Schabkünstler. Gründer einer „Zeichnungsakademie“ in Braunschweig.

Heinrich Schroeder Herzogl. Braunschweig Hofmaler d. 11. Aug 1787 Gal. Ebendort Mitte Juni 1804. — Joh. Heinrich Schroeder, geb. 1757, seit 1785 Hofmaler in Braunschweig. Vornehmlich Porträtist.

J. S. Copley R. A. Nate of Boston now of London. 21. 9. 1787 Gal. — John Singleton Copley, geb. in Boston/USA 1737, gest. in London 1815. Porträtist und Historienmaler. 1774 Übersiedlung von Boston nach England. Zahlreiche Arbeiten von ihm in amerikanischen und englischen Museen.

Joh. Gottlob Prestel von Frankfort. 10. 10. 1788 Gal. — Geb. 1739. Seit 1783 in Frankfurt ansässig. Vornehmlich Reproduktionsstecher. Auch andere Mitglieder der künstlerreichen Familie werden mehrfach im Besucherbuch der Galerie genannt.

Georg Friedrich Weitsch aus Braunschweig d. 14. 9br. 1788. Gal. — Geb. 1758. Hofmaler in Braunschweig 1784, in Berlin tätig seit 1794. Vornehmlich Porträtist.

Domenico Bossi Veneziano pittore in Miniatura. Etwa 27. 2. 1789 Gal. u. Mus. Frid. — Geb. 1765. Als Porträtminiaturist in Hamburg, Stockholm, Petersburg, Wien tätig.

Taco Scheltema von Harlingen 1789 d 20 May. Gal. — Geb. 1760. Holländischer Maler unter dem Einfluß der großen englischen Porträtisten.

I. H. Lips aus der Schweiz 19. 7. 1791 Gal. und Mus. Frid. — Geb. 1758. Maler und Kupferstecher. Professor an der Zeichenakademie in Weimar.

Verona, Decorateur au service du Roy de Prusse. Etwa 26. 8. 1791 Gal. u. Mus. Frid. — Bartolomeo Verona von Adorno (Piemont), seit 1771 in Diensten Friedrichs des Großen. Dekorationen für die Oper und die Akademie der Wissenschaften in Berlin, das Marmorpalais in Potsdam u. a.

Gebner aus Zürich. D. 1. Junius 1792. Gal. — Geb. 1764. Maler, Sohn des Idyllendichters Salomon Gebner. Von 1796—1804 in England tätig.

Hetsch Professor aus Stuttgart 29. 8. 1792 Gal. Am folgenden Tage Mus. Frid. — Philipp Friedrich von Hetsch, geb. 1758, Historien- und Porträtmaler. Professor an der Karlsschule in Stuttgart.

Tielker Miniatur Maler aus Braunschweig d. 7. De. 1793 Gal. — Joh. Friedrich T., geb. 1763. In zahlreichen deutschen Städten als Porträtminiaturist tätig.

J. H. Mencken (Mahler) aus Bremen d. 25. Juny 1795 Gal. — Joh. Heinrich M., geb. 1766. Ausgebildet 1792 bei Klengel in Dresden. Landschaftsmaler und Aquatintastecher.

I. Carl Kuntz Maler aus Mannheim 8. 8. 1796 Gal. Ebendort 2. 7. 1799. — Geb. in Mannheim 1770. Maler und Radierer. Schuf u. a. graphische Ansichten der Gärten von Schwetzingen, Wörlitz, Wilhelmshöhe bei Kassel.

Luigi Hummel aus Neapel 1799 18. Julii Gal. — Ludwig Hummel, geb. 1770, kam mit Wilhelm Tischbein 1799 von Neapel nach Kassel, wo er später Professor an der Kunstakademie wurde.

E. Riepenhausen Kupferstecher aus Göttingen Octobr. 99 und **Frid. Riepenhausen filius aus Göttingen Octobr. 99** Gal. 19. 10. 1799. — Ernst Ludwig Riepenhausen, geb. 1765, Vater der beiden im klassizistisch-romantischen Geiste schaffenden Maler und Kupferstecher Friedrich (geb. 1786) und Christian R.

F. Pforr aus Frankfurt, den 25. Mertz 1799 Gal. — Franz Pforr, geb. 1788, Mitbegründer der nazarenischen Malerschule, suchte 1799 als Kind mit seinem älteren Bruder Joh. Heinrich Pforr seinen Onkel, den Galerieinspektor Joh. Heinr. Tischbein d. J. in Kassel auf. Ab 1801 besuchte er für mehrere Jahre die Kasseler Kunstakademie.

Friedrich Rehberg von Rom. D. 19 März 1804 Gal. — Geb. 1758 in Hannover. Gemälde und Radierungen in klassizistischem Geschmack. Kam 1804 von Rom nach Weimar.

L. Guttenbrunn Rus. Kais. Rath aus Wien d. 28. März 1804 Gal. — Ludwig G. Gebürtig wahrscheinlich aus Krems bei Wien. Tätig besonders als Porträtist in Österreich, Italien, London und St. Petersburg, wohin er 1795 kam.

Heinr. Herterich von Hamburg d. 24 Aug. 1804 Gal. Ebendort 21. 9. 1808. — Heinrich Joachim H., geb. 1772. Porträtist und Landschaftsmaler. Lehrer Philipp Otto Runges.

J. J. Freidhoff, Kupferstecher aus Berlin. 7. 8. 1802 Gal. — Joh. Joseph F., geb. 1768. Mitarbeiter der Chalkographischen Gesellschaft in Dessau. 1798 nach Berlin, wo er 1805 zum Professor der Kupferschabekunst an der Akademie ernannt wurde.

Christian von Mechel aus Basel d. 8. Christm. 1804. Gal. — Geb. 1737 in Basel. Kupferstecher, Stichverleger und Kunsthändler. Siedelte um 1800 von Basel nach Berlin über.

J F Overbeck aus Lübeck d. 23. März 1806 Gal. (Taf. II, 17). — Joh. Friedrich O., geb. 1789. Siedelte im Frühjahr 1806 von Lübeck an die Wiener Akademie über. Mitbegründer der nazarenischen Malerschule.

Andrew Wilson Landscape Painter of Edinburgh 17th April 1806. Gal. — Geb. 1780 in Edinburg. Kehrte 1806 nach dreijährigem Aufenthalt in Italien nach England zurück.

VII. Bildhauer

Nahl Professor der Bildhauerey November 1775 Gal. — Joh. August Nahl d. Ä., geb. 1710. Bildhauer und Ornamentist. Tätig in den Schlössern von Berlin/Potsdam und Kassel. Professor an der Kunstakademie in Kassel.

Meyer Bildhauer aus Berlin. 4. 9. 1780 Mus. Frid., zwischen 15. u. 20. 9. 1780 Gal. — Wilhelm Christian Meyer, der beste Modelleur der Berliner Porzellanmanufaktur, oder dessen Bruder Friedrich Elias.

Sergell premier sculpteur du Roi de Suede, etc. chevalier de l'ordre de Vasa 10. Juin 1784 Mus. Frid. — Geb. 1740. Bedeutendster schwedischer Bildhauer des 18. Jahrhunderts. Aufenthalt in Kassel auf der Rückreise von einer Italienreise im Gefolge König Gustavs III. von Schweden.

Prof. Doell aus Gotha Anfang Januar 1791 Mus. Frid. — Friedrich Wilhelm Eugen D., geb. 1750. Von den Höfen in Gotha und Dessau vielbeschäftigter Bildhauer. Porträtbüsten (Winckelmann), Grabdenkmäler u.a.

Ohmacht von Rottwill am Neckar. Etwa 12. 9. 1794 Gal. u. Mus. Frid. — Landolin Ohmacht, geb. in Dunningen bei Rottweil 1760. Porträtbüsten von Lavater, Klopstock, Willemer u. v. a.

M. G. Klauer Hofbildhauer aus Weimar 22 Juli 1779 Gal. — Martin Gottlieb K., geb. 1742. Hofbildhauer seit 1774. Zahlreiche Porträtbüsten des Weimarer Kreises.

VIII. Kunsthandwerker

George Röntgen Ebéniste de Neuwied. Ende September 1776 Mus. Frid. — Joh. Georg R., geb. 1752 in Neuwied. Bruder des Kunsttischlers David Roentgen. Bemühte sich um ein Niederlassungsprivileg bei dem Landgrafen in Kassel.

Josiah Wedgwood jun of Etruria. 21. 8. 1790 Mus. Frid. — Geb. 1769. Gleichnamiger Sohn und Nachfolger des Begründers der Steingutfabrik in Etruria, England.

IX. Musiker und Schauspieler

Friedrich von Dalberg aus Maintz den 22. August 1777 Mus. Frid. u. Gal. — Johann Friedrich Hugo Freiherr von und zu Dalberg, geb. 1752. Domkapitular zu Trier, Worms und Speyer. Komponist und Musikschriftsteller. Jüngerer Bruder des Frankfurter Fürstprimas.

Der Königl Capellmeister Reichardt aus Berlin 14. 6. 1783 Gal u. Mus. Frid. — Joh. Friedrich Reichardt, geb. 1752. Komponist und Kapellmeister, 1775—1794 in Berlin.

Großmann. Schauspieler Junius 1785 Gal. — Gustav Wilhelm Großmann, geb. 1746, Schauspieler und Theaterdirektor, mit Truppe.

Forkel, Musikdirektor in Goettingen. Am 28. Aug. 1785 Gal. — Joh. Georg Adam Forkel, geb. 1749. Universitäts-Musikdirektor in Göttingen. Verfasser einer Bach-Biographie.

Carl Stamitz, Capellmeister etc. etc. etc. gebürtig aus Mannheim. Den 9 ten May 1789 Mus. Frid. — Geb. 1745. Sohn des Begründers der „Mannheimer Schule“ Johannes Stamitz.

Johann Hummel Virtuose de Clavecin de Vienne. Zwischen 10. u. 14. 10. 1789 Mus. Frid. — Joh. Nepomuk Hummel, geb. 1778. 1788—93 als Wunderkind auf Konzertreisen. Später Komponist.

Himmel Preuß. Capellmeister v. Potsdam d 14t Juny 97. Gal. — Friedrich Heinrich H., geb. 1765. Seit 1792 Kammerkomponist, seit 1794 Kapellmeister in Berlin.

X. Gelehrte

J. S. Pütter aus Goettingen. 8. 6. 1770 Mus. Frid. — Johann Stephan P., geb. 1725. Bedeutender Staatsrechtslehrer in Göttingen.

Hofrath Michaelis von Goettingen nebst Frau Gemahlin und Sohn 22. 5. 1771 Mus. Frid. — Joh. David M., geb. 1717. Theologe und Orientalist.

A. Thaer. Stud aus Goettingen 18. 7. 1771 Mus. Frid. — Albrecht Thaer, geb. 1752. Reformator der deutschen Landwirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage.

J. G. Büsch Prof. Mathem. Hamburg 22. 8. 1774. Mus. Frid. Ferner eingetragen 16. u. 17. 7. 1788 Gal. und Mus. Frid., 1. 8. 91 Mus. Frid. — Joh. Georg B., geb. 1728. Mathematiker und staatswirtschaftlicher Schriftsteller.

J. C. P. Erxleben Professor zu Goettingen d. 26. Mai. 1774 Mus. Frid. 14. 8. 1775 Gal. — Johann Polycarp E., Professor der Tierheilkunde.

S. Soemmering aus Thorn Ende Mai 1776. Gal. Ferner 27. 5. 1779 Gal., 22. 9. 1792 Gal. u. Mus. Frid. — Samuel Thomas Soemmering, Arzt und Naturforscher. Geb. 1775. Von 1779 bis 1784 Professor der Anatomie am Collegium Carolinum in Kassel, wo er Goethes Studien über den Zwischenkieferknochen unterstützte.

J. Mauvillon Prof. d. 27 Jul 1776 Gal. 19. 9. 1781 Mus. Frid. — Jacob Mauvillon, geb. 1743. Ingenieur, später Offizier in braunschweigischen Diensten. Veröffentlichte militärwissenschaftliche und nationalökonomische Schriften. Vertreter der physiokratischen Wirtschaftslehre.

Dr. Karl Heinrich Tituis. Sr. Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Naturalien Gallerie Inspektor d. 15. Jul: 1777. Mus. Frid. Zwei Tage später Gal. — Tituis machte 1777 eine Reise zur Besichtigung von Naturaliensammlungen in Deutschland, Holland, England und Frankreich und berichtete darüber 1783/84 in Bernoullis „Sammlung kurzer Reisebeschreibungen“.

G. J. Zollikofer, Past. zu Leipzig d. 2. Sept. 1777 Mus. Frid. und Gal. — Georg Joachim Z., geb. 1730 in St. Gallen, seit 1758 Prediger in Leipzig.

D Joh. Jac. Griesbach, Professor in Jena d. 8. Jun. 1778. Gal. u. Mus. Frid. Am 18. 7. 1801 Gal. — Geb. 1745. Als Theologe berühmter Textkritiker des Neuen Testaments. Goethe schildert seine Mutter in Dichtung und Wahrheit.

Prof. Blumenbach v. Goettingen. 9. 4. 1779 Mus. Frid. Als Besucher der Galerie und des Museum Fridericianum ist Blumenbach von 1779—1807 viele Male eingetragen. Sein Name kommt in den Besucherbüchern am häufigsten vor. — Johann Friedrich B., geb. 1752. Seit 1776 Professor in Göttingen. Begründer der anthropologischen Wissenschaft.

Heinr. Aug. Wrisberg Prof. Med. aus Goettingen hat d. 27. May 1779 mit vieler Empfindung der Freude und des Danks die Acad. der Malerei besucht. Gal., zusammen mit Soemmering. — Geb. 1739. Professor der Medizin. Lehrer Blumenbachs und Soemmerings.

C. Heyne Goettingen MC. Etwa 17. 10. 1779 Mus. Frid. — Christian Gottlob H., geb. 1729. Klassischer Philologe und Althistoriker. Seit 1763 Professor in Göttingen. Vater der Therese Heyne, der Gattin Georg Forsters.

Gatterer aus Goettingen 4. 9. 1780 Mus. Frid. — Joh. Christoph G., geb. 1727. Seit 1759 Professor der Geschichte in Göttingen.

Jean Muller Prof à Schaffhouse en Suisse 15. 4. 1781 Mus. Frid. — Johannes von Müller, geb. 1752. Historiker. 1781 am Collegium Carolinum in Kassel. Verfasser der „Schweizer Geschichte“ (seit 1780).

Alessandro Volta Professeur à Pavia 23. 10. 1784 Mus. Frid. — Der berühmte Physiker und Erfinder auf dem Gebiete der Elektrizität.

A. L. Schlözer, Hofrath u. Prof. in Goettingen. 22. Apr. 1785 Mus. Frid. — August Ludwig Sch., geb. 1735. Seit 1769 Professor für Geschichte, insbesondere russische und nordische, in Göttingen. Vater der Dorothea Schlözer-Rodde.

Joh. Henr. Meierotto Pomeran Prof. Berlin. 4. 8. 1785 Mus. Frid. — Geb. 1742. Pädagoge. Rector des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin. Auf seine Veranlassung wurde die Abiturientenprüfung eingeführt.

Hofrath u. Doctor Marcus Herz aus Berlin den 10. Jul. 1786. Mus. Frid. — Geb. 1747. Arzt in Berlin. Gatte der Henriette Herz, der Freundin Schleiermachers.

James Watt from Birmingham in England. 9. 9. 1787. Gal. (Taf. II, 13). In Begleitung einer Bremer Gesellschaft. — Geb. 1736. Erfinder der Dampfmaschine.

Humboldt aus Berlin. d. 1. Mai 88. Gal. (Taf. II, 9). — Alexander von H., geb. 1769. Naturforscher. Verfasser des „Kosmos“.

Prof. Schütz aus Jena. 17. 5. 1788 Gal. Zwei Tage später Mus. Frid. — Christian Gottfried Sch., geb. 1747. Professor der Poesie und Beredsamkeit in Jena. Mitherausgeber der Allgemeinen Literaturzeitung.

Karl Wilhelm Justi aus Marburg den 2. Okt. 1788 Gal. Im Galeriebuch eingetragen auch am 6. 10. 1792 und Ende April 1800. Mus. Frid. 22. 9. 1791 und 5. 10. 1792. — Geb. 1767. Theologe und Orientalist. Hessischer Historiker und Kunsthistoriker.

Dr. Just. Christian Loder Hofrath und Professor aus Jena. Etwa 1. 5. 1792 Mus. Frid. — Justus Chr. Loder, geb. 1753. Von 1788—1803 Professor der Medizin in Jena, Halle und Königsberg. Anatom.

Professor Eck aus Leipzig den 16. Sept. 1793 Mus. Frid. — Joh. Georg Eck, geb. 1745. Literarhistoriker. Professor der Poesie in Leipzig.

Dr. Olbers aus Bremen den 24. Jul. 1794 Gal. — Heinrich Wilhelm Matthias O., geb. 1758. Arzt und Astronom. Freund von Gauß.

Friedrich Manso Professor und Rector des Magdalenäums in Breslau d. 28. Jul. 1794 Mus. Frid. u. Gal. — Geb. 1760. Historiker, Dichter und Übersetzer.

Leonhard von Hanau d. 4 ten Januar 1795 Mus. Frid. — Carl Caesar von Leonhard, geb. 1779. Mineraloge und Geognost in Hanau, München, Heidelberg. Beziehungen zu Goethe.

Prof. Bouterwek d. 28. Merz 1798 Gal. — Friedr. Bouterwek, geb. 1765. Professor der Philosophie und Literarhistoriker in Göttingen.

Savigny aus Frankfurt, studierend in Marburg. Zwischen 16. u. 23. 11. 1798 Gal. (Taf. II, 16). — Friedrich Karl S., geb. 1779 in Frankfurt. Rechtsgelehrter. Student und Professor in Marburg, seit 1810 in Berlin.

XI. Beamte und Kaufleute

Le Baron de Senckenberg de Vienne 5. 9. 1771 Mus. Frid. — Renatus Karl von Senckenberg, geb. 1751 in Wien. 1775—78 Assessor bei der hessischen Regierung. Bruder des Begründers der Senckenbergischen Stiftungen in Frankfurt a. M.

von Kalb aus Weimar Mai 1781 Gal. Zusammen mit **Siegmund Frhr. von Seckendorf.** — Joh. August Alexander von Kalb, Kammerpräsident in Weimar. Von Seckendorf, geb. 1744, Kammerherr in Weimar.

Simon Moritz Bethmann aus Frankfurth am Mayn den 19. May 1782 Gal. 14jährig mit Bruder und Hofmeister. — Geb. 1768. Später Chef eines Frankfurter Bankhauses. Kunstsammler.

Joh. Carl Wilhelm Voigt aus d. Weimar. Ende Oktober 1782 Gal. — Geb. 1752. Seit 1789 Bergrat in Ilmenau. Anreger Goethes bei dessen mineralogischen Studien.

Voght aus Hamburg 1. 8. 1783 Mus. Frid. — Caspar Voght. Reeder, Kaufmann, Kunstfreund. Handel mit Nordamerika.

J. Parish aus Hamburg. 1. 8. 1783 Mus. Frid. — Hamburger Handelsherr schottischer Abstammung. Handel mit Nordamerika.

Löhr von Leipzig 23. Nov. 1785 Mus. Frid. Am folgenden Tage Gal. — Wohl Bankier Carl Eberhard Löhr. Kunstfreund.

David Friedländer Kaufmann aus Berlin. 10. 7. 1786 Mus. Frid. — Geb. 1750. Gehörte zum Freundeskreis des Hauses Herz. Trat für die Emanzipation der Juden ein.

J. G. Mönckeberg aus Hamburg. d. 29. März 1787. Gal. (Taf. II, 12) u. Mus. Frid. — Johann Georg M., geb. 1766, studierte 1785—1788 in Göttingen. Jurist und Hamburger Senator, als der er sich hervorragende Verdienste um die Stadt erwarb.

Johannes Schuback Portug. Gen: Consul zu Hamburg. Etwa 15. 9. 1787 Mus. Frid. — Geb. 1732. Führender Handelsherr in Hamburg. Freund Lessings.

Mr. Gore u. Miß Gore's. 27. April 1790 Gal. Ferner 19. 7. 1791 und 17. 7. 1792 Mus. Frid. — Charles Gore, geb. 1729. Englischer Kaufmann, der mit seinen Töchtern Elisa und Emilia seit 1791 ständig in Weimar lebte und als Kunstfreund den Hofkreisen nahe stand.

Hofrath Lerse 23 ten 9br. 1798 Gal. — Franz Christian L., geb. 1749. Leiningischer Hofrath in Kolmar. Jugendfreund Goethes, der ihm im Goetz von Berlichingen ein Denkmal setzte. L. besuchte Goethe 1798 in Weimar.

Christian Gottlob Voigt. Herzogl. Sächsischer Geheimerrath aus Weimar. Etwa 10. 8. 1799 Gal. — Geb. 1743. Kammerpräsident und Mitglied der Oberaufsicht über die wissenschaftlichen und Kunstanstalten in Weimar.

G. H. L. Nicolovius aus Königsberg d. 23. April 1800 Gal. Ebendort bereits 23. 6. 1795. — Georg Heinrich Ludwig Nicolovius, geb. 1767. Preußischer Staatsbeamter. Seit 1795 vermählt mit Marie Anna Luise Schlosser, der Tochter von Goethes Schwester Cornelia.